

Herrn Oberbürgermeister Peter Jung	Fraktion der Bildungsoffensive für Wuppertal im Rat der Stadt fraktion@bildungsoffensive-wuppertal.de
	Datum: 29.06.2009 Drucks.-Nr.: VO/0534/09 öffentlich
Sitzung am Gremium 29.06.2009 Rat der Stadt Wuppertal	Beschlussqualität Entscheidung
Schulen in freier Trägerschaft gleichbehandeln	

Änderungsantrag zu TOP 7.1 zur Sitzung des Rates der Stadt am 29. Juni 2009
Schulen in freier Trägerschaft gleichbehandeln

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der Bildungsoffensive für Wuppertal beantragt, der Rat möge die Drs. VO/0449/09 mit der nachfolgenden Änderung in Ziff. 2 beschließen:

„2. Für eine Förderung der freien Träger von Ersatzschulen aus Mitteln des Schwerpunkts ‚Bildungsinfrastruktur‘ wird die Fördersumme auf maximal 1,56 Mio. € begrenzt. Dabei erhalten die Träger zunächst den sich nach der Schülerzahl ergebenden Betrag. Insoweit nicht beantragte und bewilligte Mittel werden auf die übrigen Antragsteller bis zur Höhe der beantragten Zuschüsse quotal aufgeteilt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Anträge entsprechend den in der Begründung dargestellten Kriterien zu prüfen und zu bescheiden.“

Begründung:

Die Verwaltung schlägt eine nicht sachgerechte, doppelte Begrenzung der Mittel für Ersatzschulen vor.

Zum einen rechnet sie in der Begründung der Verwaltungsdrucksache selbst vor, dass sich basierend auf der Schülerzahl ein Förderbetrag in Höhe von rund 1,56 Mio. € ergibt. Tatsächlich will sie den Ersatzschulen aber nur 1,5 Mio. € zugestehen.

Zum anderen führt die zweite Begrenzung innerhalb des Förderbetrages für die Ersatzschulen auf maximal den sich nach der Schülerzahl ergebenden Betrag aufgrund geringerer oder gar keine Anträge einzelner Schulen dazu, dass die Verwaltung tatsächlich nur rund 1,32 Mio. € bereitstellt, also noch 237.184 € „einspart“. Dabei liegen Förderanträge der Ersatzschulen vor, die nach der jetzigen Verwaltungsrechnung nicht vollständig beschieden werden. Mit einer quotalen Aufteilung der von den übrigen Ersatzschulen nicht beantragten Zuschüsse auf die noch nicht vollständig beschiedenen Antragsteller können die Mittel, die die Stadt aufgrund der Schülerzahlen an den Ersatzschulen zugewiesen bekommt, auch tatsächlich an die Ersatzschulen zugewiesen werden.

Jürgen Henke

– Fraktionsvorsitzender –